

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer,

Architekt DI Bernhard Schremmer

und

Architekt DI. Siegfried Jell

am 17. Dezember 2009

zum Thema

"Präsentation des Siegerprojektes für den Wiederaufbau des Landeskulturzentrums Ursulinenhof"

Weitere Gesprächsteilnehmer:

- Landespräsidialdirektorin Mag.^a Antonia Licka
- Landeskulturdirektor Hofrat Dr. Reinhard Mattes
- Gabriele Daghofer, Direktorin Landeskulturzentrum Ursulinenhof
- HR Dr. Gernot Kitzmüller, Abteilung Gebäude- und Beschaffungsmanagement

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Klosterstraße 7 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-115 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Wiederaufbau des Landeskulturzentrums Ursulinenhof

Architektenfindung

Beim Großbrand im Landeskulturzentrum Ursulinenhof im Juni dieses Jahres wurden im Wesentlichen der Veranstaltungssaal im 2. Obergeschoß, die darunterliegenden Räumlichkeiten des Presseklubs im 1. Obergeschoß und das gesamte darüberliegende Dachgeschoß zerstört.

Zur Auswahl des Siegerprojektes wurde eine Kommission eingerichtet, die aus folgenden Mitgliedern bestand:

- Univ. Prof. Mag. Arch. Roland Gnaiger (Kunstuniversität Linz)
- Prof. DI Roland Ertl
- HR DI Richard Deinhammer (GBM)
- Direktorin Gabriela Daghofer (LKZ Ursulinenhof)
- HR Dr. Gernot Kitzmüller (GBM)
- HR Dr. Reinhard Mattes (Landeskulturdirektor)

Den besten Lösungsvorschlag für diese Wiederaufbauaufgabe lieferte das **Architekturbüro Schremmer-Jell ZT GmbH**, Ottensheimer Straße 58, 4040 Linz, das nunmehr mit der Planung beauftragt wurde.

Ausgangslage des Projektes

Um einen **optimalen Veranstaltungssaal** zu erreichen, wurde eine Saalform gewählt, die in ihren Ausdehnungen dem Goldenen Schnitt (optimale Akustikvoraussetzungen) entspricht. Der rechteckige Saal hat die Abmessungen von 17 x 26 Metern. Die Höhe wurde mit sieben Metern zur Rohbauunterkante gewählt.

Durch diese **rechteckige Saalform** konnte auch im Bereich des Innenhofes eine hochwertige Foyerfläche geschaffen werden, was eine wesentliche bauliche Verbesserung darstellt. Diese Foyerfläche steht in Sichtverbindung zum bisherigen Foyer. Da der Veranstaltungssaal in Richtung Innenhof **mobile (öffnbare) Elemente** erhält, lässt sich der Saal unterschiedlichsten Veranstaltungen anpassen und zum Beispiel auch bei großen Veranstaltungen großzügig öffnen und erweitern. Die vorhandene Außenwirkung des Baukomplexes wurde nicht verändert (Fassaden zur Landstraße, Harrachstraße, OK-Platz).

Die Räumlichkeiten des Presseklubs im 1. Obergeschoß werden nur geringfügig modifiziert und ebenfalls wiederhergestellt.



Fotocredit: Architekten Schremmer-Jell ZT GmbH

Dachkonstruktion

Wie eine Brücke überspannen zwei Träger-Konstruktionen die Fläche des Veranstaltungssaales zwischen den beiden intakten Altbauten. Dazwischen wird auf Querträgern eine Betondecke gespannt, wodurch ein künftig allenfalls ausbaubarer Dachboden entsteht.

Innenraumgestaltung

Der rechteckige Veranstaltungssaal weist eine **zusätzliche Besuchergalerie** auf und beinhaltet **insgesamt 420 Sitzplätze**. Der Innenraum wird mit verschiedenen Holzpaneelen ausgekleidet, die nach akustischem Bedarf geschlitzt oder glatt ausgeführt werden. Die mobile Wand an der Längsseite (zum Foyer Innenhof) weist in geschlossenem Zustand die gleichen Oberflächen und Gestaltungsmerkmale wie die übrigen Wände auf.

Natürlich belichtet wird der Saal über die vorhandenen **Fenster** entlang der Harrachstraße und zusätzlich über einen denkmalschützerisch akzeptierten **Glasstreifen in der obersten Dachfläche**, von wo aus das Licht über einen Luftraum innerhalb des Steildaches in den Saal gelenkt wird.

Die bestehenden Fensterflächen zur Harrachstraße und das gesamte Oberlicht werden mit einer Totalverdunklungsanlage ausgestattet, sodass Tageslicht und Beschattung nach Bedarf geregelt werden können.

Weiterer Zeitplan und Kosten

Das Architekturbüro Schremmer-Jell arbeitet bereits an der weiteren Planung. Die erforderlichen Bewilligungen und die Ausschreibungsergebnisse der wesentlichen Gewerke sollen bis spätestens Juni 2010 (Baubewilligung, Veranstaltungsbewilligung) abgeschlossen sein bzw. vorliegen.

Jüngste Messungen an der Gebäudesubstanz haben gezeigt, dass das Gebäude stärker durchnässt ist, als ursprünglich angenommen. Daher wurden erneut Trocknungsgeräte aufgestellt. Mit den Wiederaufbauarbeiten kann voraussichtlich im Juli 2010 begonnen werden. Die Komplettierung des wiederaufgebauten Ursulinenhofes soll innerhalb der weiteren zwölf Monate abgeschlossen werden.

Die Wiederaufbaukosten wurden mit **5,6 Millionen Euro** errechnet.